



© Hanna Grossmann / Aufnahme von Charles David

Otto Kirchheimer

Mittler zwischen Staatslehre und Politikanalyse

12. Oktober 2016, 18.00 Uhr

Landesvertretung Baden-Württemberg,
Tiergartenstraße 15, 10785 Berlin

In der Reihe „Profile Südwest“ wird mit diesem Abend über Otto Kirchheimer an die Veranstaltungen zu Fritz Bauer und Max Horkheimer angeknüpft.

Otto Kirchheimer wurde 1905 in Heilbronn geboren. Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften emigrierte er als Jude bereits 1933 nach Frankreich und wanderte 1937 schließlich in die USA aus, wo er unter anderem als Professor für politische Wissenschaften an der Columbia University, New York, lehrte.

Kirchheimer machte sich schnell einen Namen mit seinen Analysen zum Verhältnis von sozialen Strukturen und Verfassung. Die Wechselbeziehung zwischen Sozialordnung, Staatsverfassung und politischer Gewalt, also die Dialektik von Macht und Recht, ziehen sich als roter Faden durch sein wissenschaftliches Werk. Er war davon überzeugt, dass Recht nicht nur gesellschaftliche Machtverhältnisse festschreibt, sondern mit der Macht zur Rechtsetzung auch gesellschaftliche Zielsetzungen geändert werden können. In seinem wissenschaftlichen Hauptwerk „Politische Justiz“ analysiert Otto Kirchheimer wie gerichtliche Verfahren für politische Zwecke eingesetzt werden, um u.a. politische Macht zu sichern.

Otto Kirchheimer analysierte schon 1965 die Transformation des westeuropäischen Parteiensystems. Die Entwicklung von Weltanschauungsparteien auf der Grundlage konfessioneller oder klassenstruktureller Basis hin zu entideologisierten Parteien, zu sogenannten „Allerweltparteien“, und den damit verbundenen Verfall der Opposition sagt er vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen in den USA voraus.

Die Entpolitisierung von Parteien und damit auch der Politik sowie die Verrechtlichung der Politik hat Kirchheimer früh beschrieben.

Die seit Jahren sinkenden Mitgliederzahlen der Parteien scheinen Otto Kirchheimers Voraussagen zu bestätigen. Und wenn Otto Kirchheimer bereits 1966 vom „Überwachungsstaat“ sprach, kann man nur beeindruckt sein über die gedankliche Vorwegnahme politischer Entwicklungen, die heute wissenschaftlich, politisch und gesellschaftlich diskutiert werden.

Programm

18:00 - 19:00 Uhr

Einlass

Empfang mit Kürbissuppe und Zwiebelkuchen

19.00 Uhr Begrüßung

Andreas Schulze,

Dienststellenleiter der Landesvertretung

19.05 Uhr Der „Otto Kirchheimer-Preis“

Stiftung: Bürgermeister a. D. Harald Frieze (Heilbronn)

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Meyers (Münster)

19.30 Uhr Otto Kirchheimer - Mittler zwischen Staatslehre und Politikanalyse

Prof. Dr. Ulrich von Alemann (Düsseldorf)

20.00 Uhr Otto Kirchheimers Volksparteien – nach 50 Jahren noch aktuell?

Prof. Dr. Elmar Wiesendahl (Hamburg)

21.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldungen zu dieser Veranstaltung nehmen wir gerne per E-Mail an antwort@lvtberlin.bwl.de mit dem Stichwort „Internet – Otto Kirchheimer“ entgegen. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist ein Einlass nur mit bestätigter Anmeldung möglich.